Vermischtes.

* **Ueber die furchtbare Hochwasser-Katastrophe, durch welche in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. das Dorf Kollmann im Erzgebirgsthale halb zerstört wurde,** berichtet eine Dame, welche sich seit sechs Tagen daselbst in dem Kreuzwirthshause aufhielt, Folgendes: „Wir lagen (in der Nacht vom 17. auf den 18. August) bereits seit einer Stunde zu Bette, als wir durch donnerähnliches Geräusch erwachten. Das starkgebaute Haus des Kreuzwirthes in Kollmann erbebte bis in seinen Grundmauern, wir wurden förmlich aus den Betten geschleudert. Wir warfen uns schleunigst in die nothdürftigsten Kleider, zu gleicher Zeit ertönten Faustschläge an den Thüren mit den Rufen: „Die Wasser kommen!" Es war dies der Moment, in welchem die starke steinerne Brücke und 16 Häuser zugleich einstürzten. Das Wirthshaus, in dem wir wohnten, hatte den ganzen entsetzlichen Anprall auszuhalten, und wurde deshalb die Ecke, in der wir eine Stunde vorher noch saßen, gänzlich hinweggerissen. Zimmergroße Steine, Schlamm, Balken und Holztrümmer staute sich an dem Hause und in demselben mit donnerähnlichem Geräusche. Einen Sprung aus dem Fenster konnte man nicht wagen, theils wegen der Höhe (es war der zweite Stock), theils wegen des von den Wassermassen mitgebrachten Materials. Wir wären Alle rettungslos verloren gewesen, wenn in diesem bangen Momente nicht ein Hauptmann, der als Tourist im Gasthause übernachtete, in das Zimmer stürzte, um uns zur schleunigsten Flucht aufzufordern. Da die Hauptausgänge schon verschüttet waren, entschloß sich dieser Offizier, in den unteren Räumen selbst einen Ausweg zu suchen oder zu erzwingen. Er watete mit einer Lampe durch die aufschäumenden Gewässer, um einen Ausgang zu erspähen. Es waren bange Minuten der Todesangst, die wir durchlebten, als endlich unser heldenmüthiger Retter, welchem in dem fürchterlichen Chaos noch die Lampe erloschen war, zu uns herauf eilte, um uns mitzutheilen, wenn wir den Muth hätten, in das Wasser zu springen, so wäre ein Ausgang gefunden; er habe eine Thür nach der Straße aufgerissen. Wir entschlossen uns, dem kühnen, muthigen Manne zu folgen, der mit raschem Griffe ein Kind packte, mich rasch ein Licht nehmen hieß, um in die brausenden Parterre-Räume zu steigen, gefolgt von meiner Tochter und meinem Dienstmädchen, welches auch ein Kind auf dem Arme hatte, und als Letzte eine Tischlersfrau mit ihrem Säugling. So stiegen wir Alle, ich das Licht hochhaltend, bis zu den Hüften in die schlammige, zischende Wassermasse, in der sich Bretter und Balken um uns drängten. Und so führte uns unser Retter. Jedem helfend, trotzdem er selbst ein Kind auf dem Arme trug, mit sicherer Hand durch dunkle, enge Gänge, in welchen die Fluth lärmend und tosend ein- und ausdrang, glücklich dem Ausgange zu. Nun waren wir im Freien, aber umtost von brausenden Wassern in stockfinsterer Nacht und in einem wolkenbruchartigen Regen, dessen schwere Massen uns an Schultern und Kopf schlugen, daß man sich wie zu Boden gedrückt fühlte. Barfuß und in nothdürftigster Kleidung kletterten wir den Berg hinauf, wo uns die herabstürmenden Wasser immer wieder am Steigen hinderten. Wir sahen von der Ferne, momentan vom Blitze erhellt, einen Bauernhof, auf den wir zukletterten und den wir auch nach ungefähr zwanzig Minuten erreichten. Etwas später, mit Windlichtern versehen, kamen die noch wenigen übriggebliebenen Menschen, die verzweifelnd nach ihren Angehörigen jammerten. Ein Mann, der seine Frau nicht mehr retten konnte, sah dieselbe bis zum Halse in der Fluth stecken, ohne zu ihr gelangen zu können. Er gab sie für verloren, als sich nach drei Stunden die Thür aufthat und eine Jammergestalt mit Wunden, Blut und Schlamm bedeckt hereinwankte und man in derselben endlich die arme Frau erkannte, die sich mit übermenschlicher Anstrengung noch nach drei qualvollen Stunden herausgearbeitet hatte. Mögen diese Zeilen auch den Zweck haben, die That des uneigennützigen, selbstlosen Mannes, der sieben Menschen so opfermuthig dem Tode entrissen und durch raisches Entfernen jedem Danke sich entzog, der Mitwelt bekanntzugeben, denn das, was dieser Mann gethan, war sicher mehr als Pflicht! Sein Name ist Alois Ritter v. Möhl zu Mühlen und Sichelburg, k. k. Hauptmann erster Klasse im Tiroler Jäger-Regiment Kaiser Franz Joseph I."

* **Um des Kaisers Bart** ist ein blutiger Streit in einem Berliner Pferdebahnwagen ausgefochten worden. Das Gespräch im Wagen kam auf die vom Wetter begünstigt gewesene Parade des Gardekorps am Vormittag, auf das Aussehen des Kaisers und schließlich auch auf seinen neuen Bart. Am lebhaftesten war hierbei ein großer, korpulenter Herr von bestem Mannesalter betheiligt, neben welchem eine junge Dame und ein etwa 10jähriger junger Mann Platz hatten. Nach seinen Aeußerungen war der korpulente Herr einst Avancirter beim Garde-Schützen-Bataillon gewesen und hatte die Parade, sowie den Kaiser aus nächster Nähe gesehen. Er sprach mit glühender Verehrung vom Kaiser und fand, daß demselben der Vollbart gut steht. Kaum hatte er das Wort „Vollbart" ausgesprochen, da fiel ein gegenübersitzender Herr in wegwerfendem Tone ein: „Ach was — Vollbart, der Kaiser hat doch keinen Vollbart — das sind ja blos . . . . . !" Und im nächsten Augenblicke hatte er von dem dicken Herrn eine schallende Ohrfeige. Sofort erwiederte der Geschlagene die Ohrfeige, er hieb mit seinem Regenschirm auf den dicken Herrn ein, wobei die Schirmkücke die Stirn streifte und dieselbe in großer Ausdehnung über dem rechten Auge aufschlitzte, sodaß der Getroffene bald aus klaffender Wunde blutete. Die anderen Fahrgäste und der Schaffner hielten nun den Schläger fest. In der Köpenickerstraße wurde er einer Schutzmannspatrouille übergeben, während der Verletzte nach der Sanitätswache geleitet wurde und hier den erforderlichen Verband erhielt. Natürlich wird diese Affaire ein gerichtliches Nachspiel haben.

* In später Nacht sind die Verhandlungenen gegen den „Vicomte du Breuil" in Paris zu Ende gegangen und drei Tage lang herrschte im Sitzungssaale des Schwurgerichts eitel Freude und Heiterkeit ob der Affenkomödie, die der Angeklagte du Breuil aufführte. Mit großartiger Unverschämtheit hielt er die Behauptung aufrecht, daß seine großen türkischen Unternehmungen auf der ernstesten Grundlage beruht hätten, und allen Beweisen seiner Schwindeleien setzte er eine unaufhaltsame, selbstgefällige Schwatzhaftigkeit entgegen, welcher der Vorsitzende zur großen Freude der Zuhörer trotz aller Anstrengungen nicht Einhalt gebieten konnte. Uebrigens stellte sich bei der gestrigen Verhandlung zweierlei heraus: 1. daß du Breuil nicht nur ein aufgeblasener Schwätzer, sondern auch ein höchst abgefeimter Hochstapler war und 2. daß die Dummen auch in Frankreich nicht nur nicht alle werden, sondern sogar in allen Städten und in höchst respektabler Anzahl vertreten sind. Hat doch dieser Fall den Beweis erbracht, daß du Breuil thatsächlich eine wirkliche Gesellschaft zum Kaufe der Insel Rhodos gebildet hatte, der ganz achtungswerthe Leute angehörten. Ein früherer Vice-Admiral, ein Präfekt, ein diesmal wirklicher und noch dazu sehr reicher Graf, der Vertreter eines großen englischen Bankhauses und verschiedene angesehene Persönlichkeiten waren ihm auf den Leim gegangen und es war ihm sogar gelungen, mit zwei Botschaften in Verbindung zu treten, wodurch er seinen Gesellschaftern seine hohen Verbindungen glaubhaft machte. Das Urtheil lautete gegen du Breuil auf 6 Jahre Gefängniß. Dieser nahm den Spruch mit den theatralischen Worten auf: „Ich bin unschuldig, möge der gütige Gott den Geschworenen verzeihen!"

* Nach einem Vortrage des Ingenieurs der Reichsdruckerei Schurig werden in genannter Anstalt allein von Postfreimarken zu 10 Pfg. täglich 1,500,000 Stück angefertigt. Das Papier zu diesen kleinen, leichten Dingern wiegt 7 Centner. Postkartenpapier wird täglich 40 Centner gebraucht. Der Werth der täglich an die Postanstalten abgehenden 5-Pfennigmarken beträgt 32,750 Mk. Zur Herstellung sind außer vielen Nebenmaschinen 10 Gummiermaschinen, 12 Schnellpressen zum Drucken, 6 Schneidemaschinen zum Abschneiden der Markenbogen und Postkarten, 4 Perforiermaschinen und 400 Menschen thätig.

* Der Zugführer Eickelmann gewahrte kürzlich auf der Strecke Frankenberg-Sarnau in der Nähe des Dorfes Todenhausen ein Kind in der im Thal vorbeifließenden angeschwollenen Wetschaft mit den Wellen kämpfend. Sofort gab er das Haltezeichen. Während der Zug noch im Fahren sich befand, stürzte der Beamte aus dem Wagen, eilte nach dem Bache und rettete das dem Tode nahe Kind aus den Fluthen. Der Zugführer übergab das Kind herbeigeeilten Leuten, denen bald Wiederbelebungsversuche glückten. Der Zug, der nur einige Minuten Verspätung erlitten hatte, fuhr dann weiter.

* **Bedenkliche Wirkung.** Erster Interpret: „Herr Kollege, ich versichere Sie, meine Leistungen sind unübertrefflich. Als ich Heine's „Seesturm" deklamirte, wurden einige Damen wirklich seekrank!" — Zweiter Interpret: „O, noch gar nichts gegen meine Erfolge! Als ich Schiller's „Handschuh" vortrug, gähnte die ganze Versammlung von der Stelle an, da der Löwe auftritt „mit langem Gähnen" — und gähnte bis zum Schluß."

* Der Bergfex. Führer (zu einem verunglückten Mitglied des Alpenklubs): „Haben Sie mir noch etwas mitzutheilen?" — Verunglückter: „Ich sterbe gern, ich bin 500 Meter höher herabgefallen, als meine sämmtlichen Vorgänger!"

∞ **Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 7, I.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3. **Sonntags** nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—¼1 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I.** für **Haut- und geheime Krankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

∞ Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 49, heilen n. 5jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer** u. **Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum** u. **frühz. Tod** folgt. 9—1, 6—8.

∞ **Wittig,** für **geheime** u. **Hautkr.,** alte **Beinschäden, Krampfadergeschwüre,** Wunden, **Scheffelstr. 31.** 8—5, 7—8.

∞ **Mag. Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18, 10—1, heilt nachweisbar Rheuml., Krämpfe, Lähmungen.

∞ **Privat-Klinik** für geheime Krankh. ꝛc. **Wallstr. 25, 2.** (18 Jahre Breitestr. 1) von einem vorm. Hospital-Arzt d. Armee. Sprechz. ½11—½2 Uhr. Ausw. briefl. Heilung frischer Fälle schnell.

∞ Pr. Baunscheidtist u. Magnetiseur **Straube,** Scheffelstr. 1.

∞ **Bötticher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7-8.

∞ **Schütze's** langjähr. Specialpraxis f. **nur männl. geheime** Leiden, meist **ohne** Berufsstörung, Annenstr. 52, v. 11—2, 5—8.

∞ **Gosenisky, Grunaerstr. 18, 2,** für **Hals-, Haut-, geheime Krankheiten** u. **Schwächezust.** 9—5 u. 7—½9 Abends.

∞ Frau Weidemann, **Magnetiseurin,** gr. Brüderg. 1, 3. 10-3.

∞ **Zahnkünstlerin** Frl. **Helene Struve,** nur für Damen und Kinder, Waisenhausstraße 24.

∞ **Marca Italia** (90 Pf. per Flasche, 85 Pf. bei 12 Flaschen ohne Glas), sowie die 3 Sorten **„Vino da Pasto"** der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt am Main) sind angenehme leichte italienische Naturrothweine, welche als wohlbekömmliches Tischgetränk ganz besonders zu empfehlen sind und deren Qualität nach dem Ausspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch königl. ital. Staatskontrole wird für absolute Reinheit garantirt. Zu beziehen, sowie auch ausführliche Preislisten sämmtlicher Marken der Gesellschaft durch die bekannten Verkaufsstellen.

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **Moritz Claus,** Bürstenfabrik, **Zwingerstraße 10.**

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15,** beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

George Meusel & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 2,

Ecke Schloßstraße,

Bureau: I. Et. Wechsel-Comptoir: Parterre.

Wir übernehmen unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft den **An- und Verkauf von coursbabenden Werthpapieren** (sichere Staats-Papiere u. s. w. stets vorräthig),

ausländischer Banknoten und Münzen,

die **Einlösung** sämmtlicher werthhabender Coupons, Dividendenscheine und ausgelooster Werthpapiere

spesenfrei bez. zu höchstmöglichen Coursen,

die **Verwahrung und Verwaltung** von Werthpapieren, unter Besorgung der Abtrennung und Einziehung der Coupons- bez. Dividendenscheine,

Controle über Verloosung und Einzug gelooster Stücke, Einholung neuer Couponsbogen,

Besorgung fälliger Einzahlungen und Geltendmachung von Bezugsrechten und aller sonstigen bei der Verwaltung von Werthpapieren erforderlichen Maßnahmen,

Baareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, provisionsfrei, ohne Kündigungsfrist und auf längere Termine, Abhebung auch durch Scheine zulässig, wozu Bücher kostenfrei in Empfang genommen werden können,

Vorschüsse auf coursbabende Werthpapiere zu mäßigem Zinsfuße,

Anfertigung von Creditbriefen und Wechseln auf alle größeren in- und ausländischen Plätze,

Domicilstelle für Wechsel.

George Meusel & Co.

North British and Mercantile,

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

gegründet 1809,

in Deutschland eingeführt 1863.

Grundkapital, zugleich auch für die Lebens- und Rentenbranche haftend, ...	Mk. 75,000,000.
Darauf baar eingezahlt	„ 13,750,000.
Kapital-Reserve	„ 31,000,000.
Prämien-Reserve	„ 9,261,050.
In Deutschland angelegte Sicherheiten incl. Mk. 168,000 Depot bei der Königl. Sächsischen Regierung	„ 1,661,708.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister für Dresden eingetragen und giebt Recht vor sächsischen Gerichten.

Die Gesellschaft versichert unter höchst liberalen Bedingungen Mobiliar, Waaren, Erntevorräthe, Maschinen u. s. w. gegen jeden Schaden, welcher durch **Brand** oder **Blitzschlag,** durch nothwendiges **Ausräumen** oder durch **Abhandenkommen** der versicherten Gegenstände entsteht, zu **festen** und **billigen Prämien. Nachzahlungen können nie stattfinden. Jeder Schaden wird gerecht und in kürzester Frist vergütet.**

Die unterzeichnete Generalagentur, sowie sämmtliche Vertreter der Gesellschaft nehmen Versicherungsanträge entgegen und ertheilen gern jede weitere Auskunft.

Dresden, im August 1891.

Die Generalagentur der North British and Mercantile für das Königreich Sachsen.

Bureaux: Circusstrasse Nr. 39.

I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut

des Balletmeister **Giovanni Viti** und Frau, Mathildenstr. 15

Donnerstag den 10. Septbr. beginnen unsere diesjährigen Curse. Anmeldungen zu jeder Zeit in obengenannt. Institut, sowie Privatstunden in u. ausser d. Hause.

Tanz- und Anstands-Lehr-Institut, Mathildenstrasse 15.

G. Viti G. Viti

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Direktor Rudolf Pollatz,

Dresden, An der Bürgerwiese 6 (Portikus), 1. Et.

Die Anstalt, an der nur tüchtige, bewährte Lehrer wirken, bereitet vorzugsweise junge Leute zum Freiwilligen-Examen vor. — Vorzügliche Pension mit gewissenhaftester Aufsicht. — Prospekte sowie Nachweis über die sehr günstigen Erfolge stehen zur Verfügung.

Augenarzt Dr. Bode verreist.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Schlesinger,

Amalienstrasse 21.

Reelle Behandlung *Solide Preise.*

Hugo Straub,

prakt. Baunscheidtist u. Heilmagnetiseur.

Dresden. *Scheffelstrasse 1.*

Alter Apotheker Ripberger, Bautznerstr. 63, II. Et.

Milde und schmerzstillende Behandl. **aller äußerl. Uebel,** speciell: **Krampfader-Entzündung, Flechten, Knochenfraß, Fußübel, krebsartige Geschwüre und sekundäre Leiden.** (20jähr. erfolgr. Praxis.) Zu spr. Wochd. b. 10 u. v. 2—4.

Thierarzt Zschocke,

Roßarzt an der Kgl. Militär-Heilanstalt,

wohnt

Oppellstrasse 48, 1. Et.

Für Kranke!

Nerven-, Rückenmarks-, Blasen- und Magenkranke, an **Lähmungen, Muskelschwund, Rheumatismus, Bettnässen, Schlaflosigkeit, nervösem Ohrensausen ꝛc. Leidende** finden auf natürlichem Wege durch schmerzloses, angenehmes, langbewährtes Verfahren Hilfe resp. Heilung durch die

Elektrische und Naturheilanstalt von E. Kleiner, Pillnitzerstr. 48.

Sprechzeit 9—3, für Unbemittelte 6—8.

Holländ. Kaffee-Lagerei, früher Prager-Straße, jetzt: Pillnitzerstrasse 5.

Versandtgeschäft für **rohe u. geröstete Kaffees** in Postcollis zu ½ Pfd.

Möbel-Magazin

Georg Silberschmidt, Tapezirermeister,

Nr. 8, I. Moritzstrasse Nr. 8, I.,

empfiehlt Ausstattungen in Rococo und modernen Stilarten, sowie einzelne Stücke als Matratzen, Sophas, Ruhestühle, Vertikos, Rohrstühle u. s. w., nur selbstgefertigte Arbeit, einer geneigten Beachtung.

Nr. 8, I. Moritzstrasse Nr. 8, I.

Optiker

A. Rodenstock's

Optische Anstalt, Dresden,

Schloßstr. Nr. 20.

Special-Institut

für Bestimmung u. Zutheilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

Alleinige Anfertigungsstelle der gesetzlich geschützten Brillengläser mit vollständiger Abblendung der seitlichen Lichtstrahlen. Das Material, aus welchem die Gläser gefertigt, ist kostbarem und homogen, bietet **somit das Vortheilhafteste zum Sehen und zur Erhaltung des Auges.**

Die Bestimmung der nöthigen Schärfen von Gläsern, sowie der Nähe von Gestellen geschieht nach streng wissenschaftlichem Prinzipe kostenfrei.

Preis der Brillen und Pincenez in bester Stahlfassung von M. 3 an, in Neusilber- u. Nickelfassung von M. 4 an, in Silber von M. 6 an, in feinst. 14karat. Golddouble von M. 10 an, gediegene Goldbrillen von M. 10 an.

Größtes Lager aller opt. Instrumente. | **Eigene optische Schleiferei.**

Käse. Echten und imit. **Emmenthaler Schweizerkäse,** vollfettig und schön gelocht, à 95, 100, 105 Pf. — **Limburger,** mild und scharf, absolut haltbar, in Pergament à Pfd. 40 u. 45 Pf. — **Kümmelkäse** in ½-Pfd. □ Steinen à Pfd. 28 Pf. — Abgabe von **5 Pfund an.** In Originalkisten und Laiben à Ctr. M. 2 billiger und incl. Verpackung.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstraße 1 und 3,

Dampf-Senf-Fabrik und Käse-Grosso-Handlung.

Fernsprecher Amt I Nr. 163.